

## Finanzierung AWO Quartiersprojekt für die Jahre 2024 und 2025

|   |                            |
|---|----------------------------|
| <i>Organisationseinheit:</i><br>Familie, Soziales und Integration (5) | <i>Datum</i><br>31.08.2023 |
|---|----------------------------|

|   |              |            |   |
|---|--------------|------------|---|
| <i>Beratungsfolge</i>                                 |              |            |   |
| Kultur-, Bildungs-, Sozial- und<br>Tourismusausschuss | Vorberatung  |            | N |
| Stadtrat  | Entscheidung | 19.10.2023 | Ö |

**Beschlussvorschlag**

Die Personalkosten des Quartierprojektes der AWO werden in Höhe von 60.000 € für den Projektzeitraum 08.2024 bis 07.2026 bezuschusst. Diese werden zu je 30.000 € im Doppelhaushalt 2025/2026 eingeplant.

**Sachverhalt**

Das Quartiersprojekt „Bei uns im Südviertel“ wurde vom 08.2017 bis 08.2022 mit einer Förderung des Deutschen Hilfswerk mitfinanziert.

Das Quartiersbüro befindet sich im Eingangsbereich mit öffentlicher Cafeteria des AWO Seniorenzentrums Bruder-Konrad-Haus in zentraler Lage des Südviertels in der Karl-August-Woll-Str. 40. in St. Ingbert.

Seit 01.08.2022 fördert die Stadt St. Ingbert und die AWO Saarland mit einem Eigenanteil das daraus entstandene Projekt „Gemeinsam in St. Ingbert-von Senioren für Senioren“ für weitere zwei Jahre. Dadurch konnten bisherigen Erfolge vertieft und zusätzliche bedarfsgerechte Angebote und Strukturen mit und für ältere Menschen auch in den weiteren fünf Ortsteilen entwickeln werden.

Die Projektleiterin steht hierfür eine 0,5 Stelle zur Verfügung (19,75Std./ Woche).

Der Verband für Ersatzkassen (vdek) finanziert zusätzlich seit September für zwei Jahre das Projekt “Mobil im Alter“ mit kostenfreien Angeboten im Bereich Ernährung und Bewegung für Seniorinnen und Senioren in prekären Lebenssituationen.

Beide Projekte ergänzen sich sehr gut, Synergien werden genutzt.

Übergreifendes Ziel des Projektes ist es, dass ältere Menschen möglichst lange und selbstständig gut versorgt in ihrem gewohnten Umfeld leben bleiben können.

**Finanzielle Auswirkungen**

Die Finanziellen Mittel werden im Haushaltsplan 2025/2026 bei Teilhaushalt 11 Familie, Soziales und Integration eingeplant.

**Anlage/n**

|   |   |
|---|---|
| 1 | AWO Zuschussantrag für Quartiersprojekt St. Ingbert Projektzeitraum 08.24 - |
|---|---|

|   |   |
|---|---|
|   | 07.26   |
| 2 | Kostenkalkulation Quartiersprojekt St. Ingbert                    |
| 3 | Auswertung Quartiersprojekt St. Ingbert August 2022 - August 2023 |
| 4 | Sachbericht   |

|      |                         |   |   |   |     |
|------|-------------------------|---|---|---|-----|
| OB   | 1                       | 2 | 3 | 4 |     |
| 03   | EINGANG                 |   |   |   | 5   |
| 02   | 09. Nov. 2023           |   |   |   | 6   |
| 01   | Mittelstadt St. Ingbert |   |   |   | 7   |
| ABBS |                         |   |   |   | EBA |



Saarland

www.awo-saarland.de

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e.V. · Hohenzollernstr. 45 · 66117 Saarbrücken

Jürgen Nieser  
Landesgeschäftsführung

**EINGANG**  
**Familie, Soziales und Integration**  
*Motsch*  
13. Nov. 2023

Datum : 08.11.2023  
Unser Zeichen : tr  
Auskunft erteilt : Angela Trockle  
Telefon : 0681/58605-135  
Fax : 0681/58605-266  
E-Mail : atrockle@lvsaarland.awo.org  
Ⓢ im Hof  
Behindertengerechter Eingang

Mittelstadt St. Ingbert,  
Claudia Motsch / Amelie Ihl  
Abt. 51 - Soziales und Integration  
Am Markt 12  
66386 St. Ingbert

*Verlage UB f 8111*

### Zuschussantrag für Quartiersprojekt St. Ingbert Projektzeitraum 08.24 – 07.26

Sehr geehrte Frau Motsch, sehr geehrte Frau Ihl,

wir freuen uns sehr, dass die Stadt St. Ingbert unser Quartiersprojekt „Gemeinsam in St. Ingbert – von Senioren mit Senioren“ seit August 2022 mit einem jährlichen Zuschuss von 30.000 € für die Personalkosten unterstützt.

Die Seniorenarbeit in St. Ingbert konnte durch das Projekt dank der Förderung verstetigt, ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Für 2022 ist der Verwendungsnachweis mit Sachbericht bereits zugegangen, für das Jahr 2023 folgt dies Anfang 2024.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Stadt St. Ingbert unser Projekt auch ab dem kommenden Jahr für zwei weitere Jahre mit einem Zuschuss zu den Personalkosten unterstützen würde.

Eine vorläufige Kostenübersicht für den Projektzeitraum August 2024 bis Juli 2026 fügen wir Ihnen hierzu in der Anlage bei.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vollmacht

*JN*  
Jürgen Nieser  
Landesgeschäftsführer

WENIGER ICH UND ETWAS MEHR WIR.

AWO Landesverband Saarland e. V.

## Kostenkalkulation

Quartiersprojekt St. Ingbert

für Mittelstadt St. Ingbert

Projektzeitraum 01.08.2024 - 31.07.2026

### 1) Personalkosten pro Jahr

Name/Funktion

Eingruppierung

Std./Woche

Elke Müller, Projektleiterin

EG 9, Stufe 5

0,5 Stelle (19,75 Stunden)

AN-Brutto 0,7 Stelle monatlich

2.121,53 €

SV-Beiträge, max. 21 %

445,52 €

Zwischensumme, AG brutto monatlich

2.567,05 €

inkl. evtl. Tariferhöhung 2024/5 von rd. 5 %

2.695,40 €

AG brutto 12 Monate

30.804,54 €

zzgl. Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) 2024

2.237,18 €

AG brutto 12 Monate 8.24 - 07.25

33.041,72 €

### 2) Sachkosten pro Jahr

für Seniorenaktivitäten, Verbrauchsmaterial, Fahrtkosten etc.  
(rd. 500 € monatlich)

6.000,00 €

### Gesamtkosten pro Jahr

**39.041,72 €**

### GESAMTKOSTEN 8.2024 - 7.2026 (2 Jahre)

**78.083,45 €**

Beantragte Förderung Stadt St. Ingbert für 8.2024 - 7.2026

**66.000,00 €**

85%

33.000 € pro Jahr

Eigenanteil AWO LV Saarland e.V.

**12.083,45 €**

18%

rd. 6.000 € pro Jahr

| Angebote und Termine   | Teilnehmer  | Wirkungen auf Ebene der Zielgruppe<br>(verändertes Handeln, Lebenslage verändert)   |
|--|-------------|---|
| <p>Gemeinsam schmeckt es besser - gemeinsamer Mittagstisch in den verschiedenen Ortsteilen</p> <p>58 Termine</p> | <p>2880</p> | <p>Gemeinsam schmeckt es besser<br/>Kommunikation und Begegnung</p> <p>Fahrgemeinschaften ermöglichen inmobilen Menschen d. TN- Fahrdienst zum Mittagstisch ins Seniorenzentrum</p> <p>Infos zu lokalen Hilfsangeboten f. Senioren<br/>Gemeinsame Freude am Unterhaltungsprogramm (Musik u. Literatur )<br/>Präsentationsebene - Senioren stellen ihr eigenes literarisches Repertoire vor<br/>Zusammenarbeit mit anderen Trägern, engagierten Ehrenamtlichen u. den MA des SZ</p> <p>Regelmäßige soziale Teilhabe<br/>Vermittlung individueller Unterstützungsleistungen ( Nachbarschaftshilfe u. /o. durch Ehrenamtliche )<br/>Freundschaften/ soziale Kontakte entstehen oder werden wieder aktiviert Vertrauensebene zur Projektleiterin , den Ehrenamtlichen und den MA des SZ werden aufgebaut und gepflegt<br/>Aktive Teilnahme an weiteren Aktionen und ehrenamtlicher Tätigkeiten im Projekt oder im SZ entstehen- Gewinnung weiterer 7 Ehrenamtlicher</p> |
| <p>Literaturcafé</p> <p>11 Termine</p>   | <p>138</p>  | <p>Senior*innen agieren selbst als Akteure<br/>Umsetzung vorhandener Potenziale u.Fähigkeiten der barrierefreien Räumlichkeiten - Nutzung der Parkanlage, Räume von Caritas ,KEB, Stadt u. der Pfarrei Soziale Teilhabe</p> <p>Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern<br/>Biografiearbeit auf Grund der lokalorientierten Textauswahl u. Austausch von Lebensweisheiten<br/>Gewinnung neuer Akteure und Kooperationspartner</p>  |

|   |            |   |
|---|------------|---|
| <p>Kunstaussstellungen mit Vernissagen - 2 Termine</p>  | <p>72</p>  | <p>Präsentationsebene " Kunst" darstellen und wertschätzen f. d. Senior*innen aus dem SZ u. von außerhalb.<br/>         Begegnungen schaffen<br/>         Vernetzung der Künstler<br/>         Konstante Zusammenarbeit mit einem Ehrenamtlichen bzgl. Planung u. Gestaltung der Ausstellungen - musikalische Begleitung mit einem ehrenamtl. Pianisten<br/>         Imageentwicklung und positive Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Die abwechslungsreiche Neugestaltung der Räumlichkeiten schätzen die Bewohner und Besucher des SZ und bietet oft einen Anlaß zum Kommunikationsaustausch - Ab Juni 2023 finden wieder offizielle Ausstellungen statt</p>    |
| <p>Ausflüge u. Besichtigungen, Seniorenbegegnung in der Biosphäre<br/>         15 Termine</p> | <p>620</p> | <p>Senior*innen bestimmen die Veranstaltungsvielfalt aktiv mit hoher Motivationsfaktor zu ehrenamtlichen Tätigkeiten gemäß eigener Fähigkeiten und Interessen<br/>         Vernetzung und Gewinnung weiterer TN durch die Akteure und TN , Angebote -Busfahrten<br/>         Identifikation mit dem Quartiersprojekt Aktivierung der Eigeninitiative<br/>         Aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben<br/>         Persönliche Kontakte / Wiederbegegnungen bereichern die TN und Akteure / Freundschaften u. Hilfsangebote entstehen<br/>         Biografiearbeit auf Grund erlebter Reiseberichte u. Reiseziele / Heimat in der Natur erleben</p> |
| <p>Tanz-u. Bewegungsworkshop<br/>         40 Termine</p>                                      | <p>680</p> | <p>TN ( 60-87 Jahre ) als Multiplikatoren,<br/>         Interesse an weiteren Veranstaltungen im weiteren Veranstaltungen und Mitarbeit im Netzwerk<br/>         Präsentation der Tänze an internen Festen des SZ und in der Stadt ( z. Bsp. beim Memory Walk )<br/>         Freude und Spass beim Tanzen zusammen und mit den Senioren bei Veranstaltungen Aktivierung der Mobilität Gedächtnis- und Koordinationstraining<br/>         Bewegung als Gesundheitsprävention und Lebensfreude<br/>         Gruppenzusammengehörigkeit und persönliche Kontaktebenen entstehen(konstante Gruppe)</p> <p>Neue TN kommen stetig zur festen Gr.dazu</p>          |

|   |            |  |
|---|------------|--|
| <p>Gesangsnachmittage<br/>9 Termine</p>   | <p>137</p> | <p>Aktivierung von Geist und Stimme Erlernen von Atemtechniken<br/>Wiedererkennungswert bekannter Lieder u. Melodien aktiviert das Erinnerungsvermögen u. motiviert zur Geschichtenerzählung aus dem eigenen Leben<br/>Freude am Singen teilen Bewohner und Senioren<br/>Begegnung und Kommunikation<br/>Soziale Teilhabe</p>  |
| <p>Gottesdienste Klaviematinee<br/>Gartenkonzerte mit<br/>Tanzvorführung<br/><br/>16 Termine</p>              | <p>433</p> | <p>Kultur wohnortnah erleben-Vereinsamung vermeiden<br/>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben- Interaktion mit den Akteuren<br/><br/>Förderung der Mobilität u. Koordination Freude an Musik und Tanz teilen<br/>Die großzügige, neu gestaltete Parkanlage als Ressource nutzen</p>   |
| <p>Garten der Generationen<br/><br/>4 Termine</p>   | <p>79</p>  | <p>Ältere Menschen als Wissensgeber<br/>Gemeinsam voneinander lernen<br/>(Gartengestaltung/ Bienenkunde aber auch Tanz u. Basteln ) Intergenerative, inklusive Teilhabe und Öffnung des SZ<br/>Aktiv die Freizeit miteinander gestalten<br/>Kontinuierliche Gartengestaltung - und pflege - auch gemeinsam mit 3 Ehrenamtlichen<br/>Die Parkanlage als grüne Oase der Entspannung, Begegnung und Kommunikation</p> |
| <p>Praktikas der 8 Firmlinge 1-<br/>1 Betreuung der Senioren mit<br/>den Firmlingen<br/>15 Termine pro TN</p> | <p>176</p> | <p>Gemeinsam voneinander lernen und aktiv die Freizeit gestalten<br/>Vergangenheit und Gegenwart miteinander austauschen - Biografiearbeit<br/>Intergenerative gegenseitige Wertschätzung<br/>Firmlinge betreuen weiterhin 2 Seniorinnen aus dem Südviertel dauerhaft</p>  |
| <p>Ernährungsworkshop<br/><br/>6 Termine</p>  | <p>35</p>  | <p>Bewußte Ernährung im Alter</p>  |

|  |            |   |
|--|------------|---|
| <p>Besondere Events: Nikolausf.mit dem Rotary Club ;<br/> Klavierübergabe des Lions Clubs; Spendenübergabe KKH und Lions Club; Überreichung Nachbarschaftspreis AOK; Kooperation Lernpaten und intergenerative<br/> Spielnachmittage mit dem Rotary Club u. der AM- Realschule</p> <p>32 Termine</p> | <p>247</p> | <p>Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen nutzen,übergreifender Einsatz der Ehrenamtlichen zum Wohle der intergenerativen Belange innerhalb der Kommune</p> <hr/> <p>Präsenz der Presse<br/> Zusammenarbeit Stadt und AWO<br/> Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Trägern Evet.<br/> Möglichkeiten der Anschlußfinanzierung ,</p> <p>Spendenübergaben</p> |
|--|------------|---|





## Sachbericht „Gemeinsam in St. Ingbert - von Senioren für Senioren“ Projektzeitraum 01.08.2022 – 31.07.2023



**AWO Landesverband Saarland e. V.**

**Projektleitung:**

Elke Müller  
c/o Bruder- Konrad- Haus u. Fidelishaus  
Karl-August-Woll-Str. 40, 66386 St. Ingbert  
Fon: 06894 / 983 199  
Email: [Elke.Mueller@lvsaarland.awo.org](mailto:Elke.Mueller@lvsaarland.awo.org)

**Gesamtleitung/Konzeption:**

Susanne Hohlfeld-Heinrich  
Leitung AWO-Quartiersprojekte  
c/o Johanna-Kirchner-Haus  
Trifelsstraße 25, 66113 Saarbrücken  
Fon: 0681 9910166  
E-Mail: [Shohlfeld-heinrich@lvsaarland.awo.org](mailto:Shohlfeld-heinrich@lvsaarland.awo.org)

## Inhaltsverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Projektträger.....  | 3  |
| 2   | Projektzeitraum .....   | 3  |
| 3   | Projektintention und Mehrwert für die Kommune und den Landkreis ..... | 3  |
| 4   | Bisherige Projektziele und Erfolge .....                              | 4  |
| 4.1 | Tragende soziale Infrastrukturen.....                                 | 4  |
| 4.2 | Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote.....                    | 8  |
| 4.3 | Wohnortnahe Beratung und Begleitung.....                              | 11 |
| 4.4 | Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld.....                        | 13 |
| 4.5 | Kooperationspartner im Projekt.....                                   | 16 |
| 5   | Zusammenfassung .....   | 18 |
| 6   | Ausblick.....   | 20 |

## Bilder Deckblatt

Bild 1: Schiffsfahrt nach Remich

Bild 2: Bewegungsgruppe

## 1 Projektträger

Die Mittelstadt St. Ingbert ist mit 36.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt des Saarlandes. Die Stadt war früher von Kohle, Stahl und Glaswirtschaft geprägt. Heute sind es Hightech- und Dienstleistungsbetriebe, die Arbeitsplätze schaffen.

Viele Häuser werden noch von der ersten Generation der Hausbesitzer\*innen bzw. Mieter\*innen bewohnt. Entsprechend wohnen dort vergleichsweise viele ältere und alte Menschen mit einem hohen Bedarf für alltagsunterstützende Hilfen.

Die AWO Saarland engagiert sich im ganzen Saarland in allen Bereichen der Alten- u. Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie, der Jugendhilfe und der offenen sozialen Arbeit. Sie ist Träger von rund 330 Standorten und 5.500 Mitarbeiter\*innen. In der Altenhilfe betreibt die AWO Saarland 28 Seniorenzentren mit stationärer Pflege. Hinzu kommen 100 ehrenamtlich tätige Ortsvereine

Unter dem Motto „AWO stark vor Ort“ hat die AWO Saarland vor einigen Jahren mit einer verstärkten Öffnung ihrer Seniorenzentren in das Gemeinwesen begonnen. Dazu gehören sieben Quartiersprojekte und drei Präventionsprojekte im Bereich der Gesundheitsförderung.

## 2 AWO-Quartiersarbeit in St. Ingbert

Das Quartiersprojekt „Bei uns im Südviertel“ wurde vom 08.2017 bis 08.2022 mit einer Förderung des Deutschen Hilfswerk mitfinanziert.

Das Quartiersbüro befindet sich im Eingangsbereich mit öffentlicher Cafeteria des AWO-Seniorenzentrums Bruder-Konrad-Haus in zentraler Lage des Südviertels in der Karl-August-Woll-Str.40., St. Ingbert

Seit 01.08.2022 fördert die Stadt St. Ingbert und die AWO Saarland mit einem Eigenanteil das daraus entstandene Projekt „Gemeinsam in St. Ingbert-von Senioren für Senioren“ weitere zwei Jahre. Dadurch können bisherigen Erfolge vertieft und zusätzliche bedarfsgerechte Angebote und Strukturen mit und für ältere Menschen auch in den weiteren fünf Ortsteilen entwickeln werden.

Die Projektleiterin Elke Müller steht hierfür eine 0,5 Stelle zur Verfügung (19,75Std./Woche)

Der Verband für Ersatzkassen (vdek) finanziert zusätzlich seit September für zwei Jahre das Projekt „Mobil im Alter“ mit kostenfreien Angeboten im Bereich Ernährung und Bewegung für Senior\*innen in prekären Lebenssituationen

Beide Projekte ergänzen sich sehr gut, Synergien können genutzt werden.

## 3 Projektintention und Mehrwert für die Kommune und den Landkreis

Übergreifendes Ziel des Projektes ist es, dass ältere Menschen möglichst lange und selbstständig gut versorgt in ihrem gewohnten Umfeld leben bleiben können. Neben bedarfsgerechten Wohnangeboten und Dienstleistungen sowie wohnortnaher Beratung sind dafür auch folgende Faktoren wichtig: **Ein wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld und tragende soziale Infrastruktur**, die das jeweilige Quartier für ältere Menschen lebenswert machen.

Das Projekt „Gemeinsam in St. Ingbert von Senioren für Senioren“ bietet hierzu quartiersbezogene Alltagshilfen für Senior\*innen. Durch eine bedarfs- und potentialorientierte Seniorenarbeit, die gemeinsam mit den Senior\*innen entwickelt und aufgebaut wird, soll vor allem erreicht werden, dass sie in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Dies wird

durch zusätzliche, ergänzende Angebote, aber auch durch Vernetzung und Begleitung ermöglicht.

Dies ist in St. Ingbert besonders durch das bürgerschaftliche Engagement vieler Senior\*innen, dem Aufbau eines Nachbarschaft Netzwerkes, der Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt St. Ingbert, zahlreicher Kooperationspartnern sowie der intergenerativen und inklusiven Arbeit mit Kindergärten und Schulen gelungen.

Ein weiteres sehr zentrales Thema der älteren Menschen ist, die Angst vor Isolation und Einsamkeit, dem wir mit der Arbeit des Projektes entgegenwirken.

Neben den Senior\*innen selbst profitiert auch die Kommune bzw. der Landkreis von den Wirkungen des Projekts in folgenden Bereichen:

- Beteiligung der Senior\*innen an der Entwicklung ihres Ortsteils
- Potentiale für sich und andere Zielgruppen werden eingebracht
- Synergieeffekte, Projektleiterin als Vermittlerin zwischen Senior\*innen, Institutionen und der Kommune
- Aufbau von tragfähigen Versorgungsstrukturen
- Sorgende Gemeinschaft als „informelle Netzwerke“ wird aufgebaut und gepflegt
- Niedrigschwellige und wohnortnahe Beratungen und Veranstaltungen
- Versorgungsstrukturen wie Mittagstische und Kaffeenachmittage sowie individuelle Einkaufsfahrten werden geschaffen.
- Ein Beitrag zur Ökologie und Nachhaltigkeit mit dem Gemeinschaftsgarten in der Parkanlage des Seniorenzentrums mit Bienenzucht und Hühnern, sowie einem Gemüsegarten im Südviertel und der Stadtmitte unter dem Motto „Essbare Stadt“.

Nicht zuletzt trägt das Projekt dadurch langfristig dazu bei, Kosten im Gesundheits- und Pflegebereich sowie Sozialleistungen (Hilfe zur Pflege) zu sparen.

#### **4 Bisherige Projektziele und Erfolge**

Das Projekt „Bei uns im Südviertel!“ hatte sich für die Startphase (Projektförderung durch das DHW 08.2017-07.2022) vor allem folgende Ziele gesetzt, die im Rahmen des Modellprojektes auf die weiteren Stadtteile transferiert wurden:

- Tragende soziale Infrastrukturen
- Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote
- Wohnortnahe Beratung und Begleitung
- Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld
- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement (übergreifend in allen Bereichen der Zielsetzung)

Die Maßnahmen und Ergebnisse ab dem 01.08.22 sind im Folgenden und als Zusammenfassung wiedergegeben.

Sämtliche Maßnahmen waren für alle St. Ingberter Senior\*innen offen, unabhängig vom Durchführungsort. Die Maßnahmen wurden vielfältig bekannt gemacht und beworben, z.B. in der Lokalen Presse, Rundschau, Stadtrundschau, SZ-lokaler Teil

- Über den Newsletter der Stadt IGB und des Gerontopsychiatrischen Netzwerks des
- Saarpfalz Kreises.
- Programm KEB -
- Saarpfalz
- E - Mail Verteiler Projekt u. Seniorenbeirat

#### **4.1 Tragende soziale Infrastrukturen**

Das Projekt hat sich als Begegnungsort vor allem für ältere Menschen etabliert. Die beschriebenen Maßnahmen bieten Möglichkeiten zur Teilhabe und Partizipation, sowie der Vernetzung der Generationen.

#### **Folgende Aktivitäten wurden im aktuellen Projektzeitraum durchgeführt**

- **„Gemeinsam schmeckt es besser“ Wohnort naher gemeinsamer Mittagstisch**

Monatlich und Teilnehmer\*innen pro Termin:

- Rohrbach (60-80 TN)
- Oberwürzbach (45-80 TN)
- Sengscheid (25-45 TN )
- Alle 2 Wochen in Hassel (35-45 TN)
- Rentrisch (60 TN)

Ab Februar 2023 wurde auch der Mittagstisch im Seniorenzentrum Bruder Konrad Haus wieder monatlich angeboten.

Individuelle Fahrdienste unter dem Motto „Auf Rädern zum Essen“ werden nach Bedarf angeboten (60 TN)

Aktuell hat die evangl. Kirchengemeinde ab Juni 2023 das Angebot bis zum Herbst storniert.

Alternative barrierefreie Räumlichkeiten für weitere Veranstaltungen werden gesucht.

#### **Intergenerative Angebote**

- Bienenkunde im Garten der
- Generationen
- Inklusive  
Erlebnistage  
Lernpaten an  
Schulen  
Intergenerative  
Spielnachmittage





Bienenkunde



Inklusive Erlebnistage



Mittagstisch „Gemeinsam schmeckt es besser“

## Gesamtergebnis Ziel 1: Tragende soziale Infrastrukturen

### Dies bieten wir den Nutzer\*innen

- Niedrigschwellige, wohnortnahe und Kosten günstige Angebote
- Räume zur Beteiligung und Meinungsbildung
- Nutzen von Ressourcen wie Räumlichkeiten und Fachkompetenz
- Aktivierung von Menschen
- Entwicklung von informellen Netzwerken
- Intergenerative, inklusive Begegnungen

Öffentlichkeitsarbeit

### Konkrete Veränderung bei den Teilnehmer\*innen

- Beteiligung am Gemeinwesen
- Gegenseitiges Kennenlernen, Freundschaften entstehen
- Nachbarschaft erfahren, gegenseitige Hilfe
- Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen
- Teilhabe von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- Ausbau von Alltagskompetenzen

### Wirkung

- Verbesserung der Lebensqualität, vor allem älterer Menschen
- Partizipation
- Vernetzung der Generationen
- Erleben von Gemeinschaft und Bindung
- Präventive Gesundheitsförderung
- Verringerung von Einsamkeit
- Nutzung von Synergieeffekten in den Ortsteilen

## 4.2 Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote

Die Maßnahmen fördern die Lebensqualität der Menschen vor Ort und ermöglichen so einen möglichst langen und selbständigen Verbleib im Wohnumfeld. Die Angebote sind kostenfrei oder gegen geringe Kostenbeteiligung erlebbar. Menschen mit geringem Einkommen können teilnehmen, ebenso wie Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Viele Senior\*innen und erfahren eine Aktivierung durch die Teilnahme an den Angeboten, die sich auf alle Lebensbereiche förderlich auswirkt. In den Bereichen Bildung und Kultur entwickeln sich Senior\*innen und weiter, lernen voneinander. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung wird gefördert.

### Folgende Aktivitäten wurden im Projektzeitraum durchgeführt:

- Musikveranstaltungen im Park des Seniorenzentrums
- Musikalischer Nachmittag mit Songs der zwanziger – vierziger Jahre in Rohrbach
- Nikolausfeier in Rohrbach mit dem Rotary Club St. Ingbert
- Musik im Advent in Hassel
- Musikalischer Kaffeemittag in Rentrish
- Tagesausflüge mit Besichtigungsprogramm ( 12 Ausflüge)
  - Mitfinanzierung über eine Förderung des Saarl. Sozialministeriums
- Line Dance Kurs (Alle 2 Wochen)
- Präventives Gesundheitsprojekt  
Tanz (Alle 2 Wochen)
- Ernährungsworkshop (1x im Monat)
- Seniorenbegegnung in der Biosphäre  
(6 Veranstaltungen )



Ausflug nach Neustadt





Kräuterfülle auf dem Tisch



Line Dance Gruppe

## Gesamtergebnis Ziel 2: Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote

### Dies bieten wir den Nutzer\*innen

- Bürgerschaftliches Engagement ermöglichen und fördern
- Bedarfsgerechte Angebote
- Projekt als Anlaufstelle und Ort der Begegnung
- Weitergabe von Informationen und Wissen

### Konkrete Veränderung bei den Teilnehmer\*innen

- Gewinnung Ehrenamtlicher
- Vernetzung von Institutionen, Akteuren und Bewohner\*innen
- Wissenserwerb
- Neue soziale Kontakte
- Kulturelle Teilhabe
- Integration von Bewegung in den Alltag

### Wirkung:

- Zusammenarbeit mit Organisationen, Kooperationspartnern und Akteuren
- Öffnung der stationären Einrichtung
- Teilnehmer\*innen sind Multiplikatoren im Quartier
- Bewältigung von Einsamkeit im sozialen Kontext

### 4.3 Wohnortnahe Beratung und Begleitung

Die ortsnahe Beratung stellt eine erste vertrauensvolle Anlaufstelle für Senior\*innen dar, von der aus im weiteren Beratungskontext bei Bedarf an professionelle Leitungserbringer, Fachdienste und Beratungsstellen weitervermittelt wird.

#### **Folgende Aktivitäten wurden im Projektzeitraum durchgeführt:**

- Individuelle Beratungsgespräche
- Weitervermittlung zum Pflegestützpunkt Saarpfalz Kreis
- Weitervermittlung zum Gerontopsychiatrische Netzwerk
- Weitervermittlung an MobiSaar Lotsenservice
- Weitervermittlung an AWO- Pflegeberatung
- Weitervermittlung ins AWO- Seniorenzentrum
- Weitervermittlung Senioren Einkaufsmobil der Caritas
- Weitervermittlung an VDK - Beratungen St Ingbert / Saarpfalz-Kreis
- Fahrdienst zum Mittagstisch mit einem ehrenamtlichen Fahrer und dem Bus von Caritas
- Memory Walk und Pflanzaktion im Demenzgarten des Seniorenzentrums mit dem Gerontopsychiatrischen Netzwerk



Pflanzaktion im Demenzgarten des Bruder Konrad Hauses

### Gesamtergebnis Ziel 3: Wohnortnahe Beratung und Begleitung

#### Dies bieten wir den Nutzer\*innen

- Wohnortnahe Beratung
- Niedrigschwelliger Zugang
- „Offenes Ohr“
- Unterstützung bei Anträgen und Formularen
- Weitervermittlung an weitere Institutionen, Ehrenamtlichen
- Fahrdienst
- Flexible Anlaufstelle u.a. in der Pandemiezeit

#### Konkrete Veränderung bei den Teilnehmer\*innen:

- Versorgungssicherheit
- Entlastung in problematischen Lebenssituationen
- Lösungen und Unterstützung bei der Problembewältigung
- Bildung und Information
- Gesundheitsprophylaxe
- Motivation zur ehrenamtlicher Begleitung in der Pandemiezeit und darüber hinaus

#### Wirkung:

- Verbleiben in der gewohnten Umgebung
- Schließung von Versorgungslücken
- Selbstbestimmtes Wählen zwischen Versorgungsangebot und Dienstleistungen
- Zugang zu weiteren Veranstaltungen im Projekt
- Teilnehmergewinnung / 6 neue Ehrenamtliche dauerhaft gewonnen.

#### 4.4 Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld

Die durchgeführten Maßnahmen (4.1 bis 4.3) des Projekts führen jede für sich sowie insgesamt zu einer positiveren Wahrnehmung und höheren Wertschätzung älterer Menschen und wirkt sich fördernd auf deren Lebensqualität sowie den Zusammenhalt in der Stadt St. Ingbert aus.

Folgende weiteren Aktivitäten wurden im Projektzeitraum durchgeführt:

- **Die Ressource Parkanlage, sowohl für die Bewohner\*innen des Seniorenzentrums, als auch für Besucher\*innen der Veranstaltungen und die Angehörigen wurde neu gestalten und weiterhin mit Unterstützung von Ehrenamtlichen gepflegt:**
  - Gestaltung Demenzgarten
  - Neugestaltung der Parkanlage
  - Hühner finden ihre Heimat in der Parkanlage
  - Gottesdienste an der Mariengrotte
  - Kulturangebote im Park
- Die Kinder der drei Kitas und aus der Südschule malten, bastelten, backten und tanzten mit den Senior\*innen



Gottesdienst in der Parkanlage





Gitarrenkonzert in der Parkanlage



Plätzchen backen mit den Kindern der Südschule

#### 4. Gesamtziel: Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld

##### Dies bieten wir den Nutzer\*innen

- Das Projekt als Anlaufstelle u. Ort der Begegnung
- Aktive Mitgestaltung der Veranstaltungsvielfalt gemäß eigener Ideen u. fachlichen Kompetenzen in ehrenamtlicher Funktion
- Abwechslungsreiches Kultur und Bildungsprogramm wohnortnah
- Organisation u. Öffentlichkeitsarbeit

##### Konkrete Veränderung bei den Teilnehmer\*innen

- Ältere Menschen erleben sich als Wissensgeber
- Ältere Menschen erleben sich als aktive Gestalter
- Gemeinschaftliches Erleben



##### Wirkung

- Ältere Menschen erfahren Wertschätzung
- Stärkung von Kompetenzen und Ressourcen
- Räume zur Beteiligung und Mitwirkung
- Vernetzung der Akteure - Weiterentwicklung –
- Öffnung der stationären Einrichtung
- Nutzung von Synergieeffekten in der Stadt St. Ingbert

#### **4.5 Kooperationspartner im Projekt:**

##### **Stadt St. Ingbert in direkter Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat**

Beitrag zum Projekt

- Kooperative Zusammenarbeit seit Projektbeginn
- Kostenfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung ehrenamtlicher Tätigkeiten des Seniorenbeirats im stationären Bereich und im Projekt – auch in der Vermittlung

##### **KEB Saarpfalz-Kreis**

Beitrag zum Projekt

- Bewerbung der Veranstaltungen über alle E- Mail Verteiler
- Gemeinsame Veranstaltungen im Programm/auch online
- Vernetzung der Akteure / TN
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kostenfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen

##### **Caritas –Saarpfalz Kreis**

Beitrag zum Projekt:

- Fahrdienst „Auf Räder zum Essen“, Restaurantbesuche und zu Besichtigungen
- Ehrenamtlicher Fahrer von Caritas übernimmt den Fahrdienst nach Bedarf zu den Gemeinsamen Mittagstischen
- Kostenfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen

##### **Gerontopsychiatrisches Netzwerk**

Beitrag zum Projekt:

- Netzwerktreffen Saarpfalz Kreis
- Fachkompetenz im Bereich Demenz erweitern
- Gemeinsame Veranstaltungen im Saarpfalz Kreis
- Vernetzte Öffentlichkeitsarbeit

##### **Lebenshilfe Saarpfalz Kreis**

Beitrag zum Projekt:

- Inklusive, intergenerative Begegnungen
- Erlebnistage in der Parkanlage
- Öffentlichkeitsarbeit



### **Pfarrer Johannes Schirmer und Elisabeth Hunsicker**

Beitrag zum Projekt:

- Mitwirkung im Gemeinschaftsgarten/ Gestaltung/ Pflege
- Hobbyimker mit Herstellung von Quartiershonig
- Intergenerative vielfältige Kreativangebote
- Organisation der Gottesdienste an der Mariengrotte / Mitgestaltung der Kinder/Musiker

### **AWO Ortsverein St. Ingbert**

Beitrag zum Projekt

- Mitfinanzierung Demenzgarten
- Gemeinsame Planung eines Bücherturms zusammen mit AWO-
- Teilhabe Kontinuierliche Zusammenarbeit

### **Literaturforum / Wissensforum / Kulturamt**

Beitrag zum Projekt

- Bewerbung der Veranstaltungen über alle E- Mail Verteiler
- Gemeinsame Veranstaltungen/auch online
- Vernetzung der Akteure / TN
- Öffentlichkeitsarbeit

### **Gemeinde St. Franziskus/ Männerkochclub**

Beitrag zum Projekt

- Bewerbung der Veranstaltungen über alle E- Mail Verteiler
- Gemeinsame Veranstaltungen
- Vernetzung der Akteure / Ehrenamtlichen / Teilnehmer\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Räumlichkeiten nutzen

## 5 Zusammenfassung

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, durch verschiedene Angebote, wie Garten der Generationen, inklusive Erlebnistage, „Gemeinsam schmeckt es besser“, Literaturcafé, Kultur / Bildungsveranstaltungen, Besichtigungsfahrten und Bewegungsangebote die Veranstaltungsvielfalt aktiv und in ehrenamtlicher Funktion auch über das Südviertel hinaus mitzugestalten und die soziale Teilhabe generationsübergreifend zu sichern. Hinzu kommt die effektive Zusammenarbeit, insbesondere auf kommunaler Ebene - vertreten in erster Linie durch den Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert und der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, dem Seniorenbeirat, der lokalen Pressestelle und den weiteren Kooperationspartnern, sowie die Gewinnung von neuen Netzwerkpartnern-ganz aktuell der Rotary Club, das Kreiskrankenhaus und der Lions Club St. Ingbert sowie die Seniorenunion.

Die konstante Zusammenarbeit seit Projektbeginn mit dem Seniorenbeirat der Stadt St. Ingbert, vertreten auch im Landesseniorenbeirat ermöglicht übergreifend auch den direkten Kontakt im Ministerium.

Insbesondere werden auch Fördermöglichkeiten auf direktem Wege vermittelt.

Aktuell sind folgende Fördergelder beantragt:

- Projekt: „Einsamkeit im Alter“ (2022, für 2023 erneut beantragt)
- Projekt: „Digitale Botschafter“ (Ministerium und ESF)

In gemeinsamer Organisation werden bedarfsorientierte Angebote für die Menschen wohnortnah umgesetzt.

Die intensiven Kontakte zum bestehenden Seniorennetzwerk „Schwungvoll durchs Leben“ sowie zu den Ehrenamtlichen werden gepflegt und wertgeschätzt, um den Mehrwert aus der entstandenen Zusammenarbeit sicherzustellen.

Des Weiteren stellen wir fest, dass die Bürger\*innen vermehrt ihre Bedarfe äußern, eigene Ideen einbringen und in Eigeninitiative vernetzt untereinander agieren. Daraus resultieren individuelle Nachbarschaftshilfen aber auch neue Formationen künstlerischer Darbietungen, wie Gesellschaftsabende mit Musik, Gesang und Literatur, neue Musikvarianten verschiedener Künstler und Tanzauftritte der Line Dance Gruppe im Rahmen der internen Veranstaltung „Tanzen mit Herz“. Das Empowerment und die Selbstorganisation der Menschen wird gefördert. Das Quartiersprojekt „Bei uns im Südviertel“ als Modellprojekt für die weiteren Ortsteile hat das Ziel für die Menschen in der Stadt St. Ingbert Rahmenbedingungen zu schaffen, die auf Langfristigkeit angelegt sind. Dazu gehören passgenaue Versorgung, persönliche Kontakte und Helfersysteme. Diese mindern Vereinsamung und Isolation, auch auf Grund der etablierten intergenerativen, inklusiven Aktionen aller Beteiligter.

Start in allen Ortsteilen war der gemeinsame, monatliche Mittagstisch unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt es besser“, mit großem Erfolg in allen Ortsteilen besucht. In Hassel kooperieren wir mit der evangelischen Gemeinde. Der musikalische Nachmittag im Advent war der Auftakt auch für weitere kulturelle Veranstaltungen in der Evangelischen Begegnungsstätte.

In Rentrish bieten wir seit der Neueröffnung des Kulturhauses im Mai 2023 ebenso einen Mittagessen an – ab Oktober bieten wir auf Wunsch der Senioren einen 2. Termin an.

In Rohrbach kooperieren wir mit dem Restaurant Midi – auch dort wurden bereits kulturelle Veranstaltungen, unabhängig vom Mittagstisch durchgeführt (u.a. Filmvorführungen)

In Oberwürzbach nutzen wir das Potenzial der lokalen Mitwirkender\*innen.

Die Ortsvorsteherin, der Partyservice, die Akteure vor Ort (Buchverstellung einer Oberwürzbacherin im Rahmen des Neujahrsempfangs). Vor Ort konnten bereits 4 Ehrenamtliche gewonnen werden, die alle Veranstaltungen aktiv unterstützen.

Intergenerative Spielenachmittage sind auch dort geplant.

Ebenso engagiert trägt auch die Ortsrätin in St. Ingbert Mitte die Inhalte des Projektes mit und nimmt regelmäßig sowohl am Mittagstisch im Alfa Hotel, als auch an den Workshops „Mobil im Alter – Bewegung und Ernährung“ in der Altenbegegnungsstätte teil.

Im Projektzeitraum gab es zwei Spendenübergaben für das Projekt:

- AOK – Rheinland- Pfalz/ Saarland „Gesunde Nachbarschaft“ - 1000 Euro
- Lions Club und Kreiskrankenhaus zur Unterstützung einer weiteren Kooperation: 350 Euro
- Ebenso organisierte die Stadt St. Ingbert zusammen mit dem Lion´s Club eine Klavierspende für das Seniorenzentrum „Fidelishaus“

#### **Besondere Highlights im Berichtszeitraum waren:**

- Einladung für 127 Senior\*innen zur Weihnachtsfeier im Midi mit dem besonderen Besuch des Oberbürgermeisters als Nikolaus
- Tagesfahrten zu wunderschönen Orten und der Mitschnitt aller Fahrten, der zu einem interessanten Film wurde
- Der Start des zusätzlichen AWO-Gesundheitsprojekts „Mobil im Alter“ in St. Ingbert im Januar, gefördert vom vdek, das weitere Synergien ermöglicht.

## 6. Ausblick

**Unabhängig von den etablierten Mittagstischen werden folgende Aktivitäten umgesetzt:**

- **Ortsteil Hassel:**  
Kulturveranstaltungen gemeinsam mit der Evangelischen Pfarrgemeinde in der Begegnungsstätte
- **Ortsteil Rentrish:**  
Kulturveranstaltungen im Saal des Kulturhauses.
- **Ortsteil Rohrbach:**  
Kulturveranstaltungen in den Räumlichkeiten des Restaurant Midi  
Weitere Planung: Senioren- und Jugendtreff im Bürgerhaus
- **Ortsteil Oberwürzbach:**  
Intergenerative Spielenachmittage  
Digitale Botschafter
- **Ortsteil Mitte / Südviertel:**  
„Mobil im Alter“ - Ernährung und Bewegung  
Monatliches Mittagessen im Seniorenzentrum Bruder Konrad Haus  
Fortführung des Line Dance Kurses mit der Tanzschule Fess  
Intergenerative, inklusive Begegnungen mit der Lebenshilfe, den Kitas und der Südschule  
Grillfest in der Parkanlage mit der Pfarrgemeinde und dem Männerkochclub
- **Übergreifende Angebote in allen Ortsteilen:**  
Praktikum der Firmungsgruppe im Seniorenzentrum  
Intergenerative Spielnachmittage in Kooperation mit dem Rotary Club, der Albertus- Magnus- Schule und dem Seniorenzentrum  
Lernpatenschaften in Kooperation mit dem Rotary Club an verschiedenen Schulen in St. Ingbert  
Kulturveranstaltungen im Kreiskrankenhaus in Kooperation mit dem Lions-Club  
Nachhaltiger Aufbau von Ehrenamtlichen in allen Ortsteilen  
Zusammenarbeit mit der Seniorenunion zur Erweiterung der Veranstaltungsvielfalt

**Gesamtziel des Projektes ist, dass bis Ende des Projektzeitraums in allen Ortsteilen möglichst stabile Netzwerke zur Verstetigung der bedarfsgerechten Angebote mit aktiver Mitbestimmung und Gestaltung der Senior\*innen vor Ort verankert werden. Die präventive Gesundheitspflege wird ein weiterer wichtiger Aspekt bleiben. Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements wird in den einzelnen Ortsteilen gefördert.**

**In Oberwürzbach ist es bereits gelungen, den Mittagstisch vor Ort zu verstetigen.**